



Niederschrift Nr. 10

über die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Schönenbach am 9. Dezember 2013 von 19:30 Uhr bis 20:20 Uhr im Sitzungsraum im Techn. Rathaus Schönenbach

Vorsitzender: Ortsvorsteher Hansjörg Hall

Zahl der anwesenden Mitglieder: 6 (Normalzahl: 6)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: ./.

Schriftführer: Anja Siedle

Sonstige: GR Herr Wolfgang Kern

Besucher: 5

Presse: Herr Heimpel

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **29.11.2013** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **04.12.2013** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Ortschaftsrat beschlussfähig ist, weil mindestens 4 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift Ortschaftsrat **Martina Hepting** und Ortschaftsrat **Stefan Scherzinger** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfragen von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Anwohner Herr Fritz Fehrenbach weist darauf hin, dass die Ablesekarten für Strom mit Ablesetermin auf der Treppe liegen.

OV Herr Hall bedankt sich und gibt den Termin an den Hausmeister weiter.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Ortschaftsratsangelegenheiten

Außenbereich-Abgrenzungs-Satzung „Alter Bahnhof“

OV Herr Hall las wörtlich die Stellungnahme des Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Umwelt vom 14.11.2013 vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren,
mit Schreiben vom 15.10.2013 haben Sie uns darüber informiert, dass die Stadt Furtwangen plant, im genannten Bereich eine Außenbereichs-Abgrenzungssatzung zu erlassen. Wir betrachten dies mit großer Sorge. Das Bregtal zwischen Furtwangen und Vöhrenbach ist von herausragender Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz und stellt eines der bedeutendsten Kaltluftabflussgebiete im Schwarzwald dar. Zudem sind weite Teile des Bregtals Überflutungsgebiet. Bei der höheren Naturschutzbehörde laufen seit Jahren Vorbereitungen zur Abgrenzung eines kombinierten Natur- und Landschaftsschutzgebiets im Bregtal. Der überplante Bereich liegt innerhalb des LSG-Teils des gepl. Schutzgebiets. Eine Bebauung innerhalb des empfindlichen Bregtals würde den Bemühungen zur Erhaltung der Biodiversität zuwiderlaufen. Wir bitten daher, von der Planung Abstand zu nehmen. Sollte eine einzelne Maßnahme tatsächlich an keiner anderen Stelle möglich sein, so wäre sie ggf. nach Abstimmung mit den Behörden auch im Außenbereich möglich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Kretzschmar“

Des Weiteren liegt eine Stellungnahme vom Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Amt für Wasser- und Bodenschutz Villingen-Schwenningen mit Datum vom 28.11.2013 vor:

„Sehr geehrter Herr Baumer,
anbei erhalten Sie die Überschwemmungsflächen der Breg im Bereich der geplanten Außenbereichsabgrenzungssatzung „Alter Bahnhof, Schönenbach“ - wie soeben besprochen mit der Bitte um Prüfung, ob der Geltungsbereich der Satzung insoweit verringert werden kann, dass die vom hundertjährigen Hochwasser (HQ100) überfluteten Flächen nicht betroffen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Anne Matitschka“

OV Herr Hall erläuterte, dass diese Vorgabe lt. Plan möglichst einzuhalten ist, mit Ausnahme im Bereich des Ford-Autohauses, wo andere Behörden die Empfehlung gaben, dieses in die Satzung mit einzubeziehen, damit für die Vorstellung von Gebrauchtwagen eine Halle gebaut werden kann und diese samt Altautos nicht offen in der Gegend herumstehen. Dies gilt nur als Info, aber OV Herr Hall möchte Wortmeldung nicht vorenthalten.

Besprechung OV Herr Hall mit Herr Baumer am 06. Dezember 2013:

Um vor allem den Belangen des Amtes für Wasser- und Bodenschutz Rechnung zu tragen wird der vorhandene Plan entsprechend neu abgegrenzt, dass dann das Verfahren zum Abschluss gebracht werden kann und Rechtsgültigkeit erhält.

Anmerkungen:

Bezüglich der Stellungnahme des Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung Umwelt wird vermutet, dass der Zuständige das Gelände noch nie in Augenschein genommen hat.

Bericht über die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse.

Techn. Rathaus

Im Technischen Rathaus und im Wohnhaus wurden kurzfristig zwei neue und somit getrennte, unabhängig voneinander funktionierende Heizungen installiert. Dem schon länger geplanten Umbau kam der Defekt der bisherigen Anlage zuvor. Die Ausfälle wurden durch mobile Heizgeräte überbrückt. Der Heizöltank wird noch in diesem Monat entleert und sofern es die Witterung zulässt auch verfüllt.

Grundstücksangelegenheiten

Im Weiteren wurde der Ortschaftsrat über Grundstücksangelegenheiten und den Sachstand der laufenden Bebauungspläne „Lochhäusle“ - Fa. Ketterer, „Auf dem Moos“ - Fa. Wehrle und die Außenbereich-Abgrenzungs-Satzung „Alter Bahnhof“ informiert.

Sportplatzstraße

Dem Ortschaftsrat wurde mitgeteilt, dass in Schönenbach in der Sportplatzstraße ein Bauwerk errichtet wurde, welches vermutlich mehr als die genehmigungsfreien 40 Kubikmeter umfasst. Es wurde durch das Stadtbauamt, auf Beschluss des Ortschaftsrates, das Baurechtsamt beim Kreis informiert bezüglich Baukontrolle. Eine diesbezügliche Nachricht wird im folgenden Tagesordnungspunkt „Stellungnahme zu Baugesuchen“ behandelt.

TOP 2 Stellungnahme zu Baugesuchen; Erteilung des Einvernehmens

Der Baukontrolleur des Baurechtsamtes war erneut am 25. November zur Überprüfung einer vermeintlich ungenehmigten Baumaßnahme in Schönenbach und hat mit Schreiben vom 28.11.2013 festgestellt, dass der umbaute Raum des betreffenden, einfachen Holzunterstandes 102,82 Kubikmeter beträgt. Dieses Gebäude mit diesem Umfang unterliegt einer Baugenehmigung. Der Bauantrag ist bis 31. Januar 2014 einzureichen.

OV Herr Hall hat diesbezüglich schon mehrfach in unseren Ortschaftsratsitzungen bekanntgegeben, dass Gebäude und Unterstände bis 40 Kubikmeter umbauten Raum genehmigungsfrei sind. Eine Anzeige beim Bauamt in Furtwangen, dass eine solche Maßnahme in diesem genehmigungsfreien Umfang geplant ist, muss dennoch den zuständigen Städtischen Behörden mitgeteilt werden. Dies schließt nachträglichen Ärger und eventuelle Bußgelder aus.

OV Herr Hall wiederholte die Bekanntgabe aus der September-Sitzung, dass wegen den Schwarzbauten in Schönenbach beim Landratsamt in Villingen-Schwenningen eine Besprechung mit den leitenden Herren des Baurechtsamtes und dem stellvertretenden Landrat stattfand. Es wurde damals vereinbart, dass Baumaßnahmen welche nicht durch einen Bauantrag und der entsprechenden Genehmigung durchgeführten werden, durch routinemäßige Überprüfungen durch die Stadt Furtwangen dem Baurechtsamt mitgeteilt werden. Dieses wird dann die Sachlage kurzfristig überprüfen.

An der soeben vorgetragenen Sachlage, dass Schwarzbauten in diesem Umfang nicht rechtens sind, alleine schon aus Sicherheitsgründen der Statik, ist eine entsprechende Mitteilung an die Baurechtsbehörde keine Schikane.

Des Weiteren sind bis zum Vormittag des 09.12.2013 keine der fehlenden Bauanträge beim Bauamt eingegangen.

Demzufolge sind zusätzlich noch zwei Bauanträge hängig (Rainer Hock und Reitplatz Ritter).

Auch die Abnahme einer Baumaßnahme bezüglich der in der Genehmigung enthaltenen Auflagen ist vom Baurechtsamt beim LRA noch nicht bestätigt. (Sonnenwirtsgrund Kopp).

TOP 3 Seniorennachmittag 2013

Zum Seniorennachmittag am 27.12.2013 ab 14.30 Uhr sind alle Schönenbacher und Linacher Bürger ab Jahrgang 1943 aufwärts mit Anhang eingeladen.
Zur Unterhaltung spielt dieses Jahr der Musikverein Schönenbach.

Leider lässt sich nicht heraus finden, wie lange der Seniorennachmittag bereits stattfindet. Man vermutet mind. 50 Jahre.

TOP 4 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

Engelgrundbach, Verlegung

Der Bachverlauf für die Verlegung des Engelgrundbaches ist seit KW 47/2013 ausgesteckt und wurde vom zuständigen Amt für Wasser- und Bodenschutz abgenommen und bestätigt. Mit der Baumaßnahme wurde am 4. Dezember begonnen. Sie wird je nach Witterung fortgesetzt. Frost im Boden vereinfacht die Arbeiten und ergibt außerhalb der eigentlichen Baumaßnahme wesentlich weniger Schäden.

Kindergarten Schönenbach, Geländer

Aus Sicherheitsgründen mussten die Geländer an den zwei Treppen im Kindergarten St. Nikolaus, welche die Verbindungen zwischen dem ersten Stock und dem Dachgeschoß herstellen, ausgetauscht werden. Eine Überprüfung ergab, dass die Abstände zwischen den Sprossen zu groß waren und die Kinder eventuell den Kopf durchstecken könnten. Die Änderung wurde durch eine örtliche Schreinerei vorgenommen und kostete € 9.500.

Anmerkungen:

Es wurde nachgefragt, ob ein Alternativangebot bei dieser Summe eingeholt wurde. Dies verneinte OV Herr Hall. Was für die OR nicht nachvollziehbar und bereits zum zweiten Mal im Kindergarten der Fall ist (zuletzt: Boden-Sanierung).

TOP 5 Entwicklung des Stadtteils Schönenbach; Rückblick und Ausschau

OV Herr Hall gab einen Rückblick und Ausblick 2013/2014:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren des Ortschafts- und Gemeinderates, sehr geehrte Bürgerschaft, wenn wir heute zurückblicken auf das zu Ende gehende Jahr, dann können wir doch sagen es war ein sehr gutes Jahr für die Stadt Furtwangen im gesamten und daran partizipieren auch wir in Schönenbach. Erlauben sie mir zunächst eine allgemeine Rückschau in finanzpolitischer Sicht um dann auch einen Blick auf unsere Entwicklung hier im Dorf zu werfen.

Der Haushaltsplan 2014 steht, ist den Gemeinderäten und Ortsvorstehern bereits ausgehändigt und wird im Januar abschließend beraten. Darin ist zu lesen, dass die Haushaltsentwicklung im Jahre 2013 sehr positiv verlaufen ist. Die Gewerbesteuererinnahmen mit rund 10,5 Millionen liegen deutlich über dem Planansatz von 6,5 Millionen. Doch Großzügigkeit in der Ausgabenpolitik wäre da fehl am Platz gewesen, denn die schon im Jahr 2012 heftig sprudelnden Gewerbesteuererinnahmen führen schon im kommenden Jahr im kommunalen Finanzausgleich und der Kreisumlage zur einer Verschlechterung von rund 3 Millionen Euro. Und 2015 wird sich diese Abgabe nochmals zu Ungunsten der Stadt gegenüber 2014 verschlechtern. Auch die Zuweisungen mangelnder Steuerkraft werden sich um rund 1,2 Millionen Euro im kommenden Jahr reduzieren. Maßgebend dabei sind immer die Gewerbesteuererinnahmen des zweitvorangehenden Jahres; also für 2014 das Jahr 2012 und für 2015 eben jene dieses Jahres. Das bedeutet, dass 2015 für den kommunalen Finanzausgleich und die Kreisumlage nochmals höhere Beträge abgeschöpft und sich die Zuweisungen verringern werden. Es war daher von der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat ein weiser Beschluss die Mehreinnahmen den Rücklagen zuzuführen um auch bei geringerem oder gar rückläufigem Wirtschaftswachstum und daher sinkenden Gewerbesteuererinnahmen noch einen genehmigungsfähigen Haushalt erstellen zu können. Wir haben diese Berg- und Talfahrten vor nicht allzu langer Zeit erlebt und mangels Rücklagen keine genehmigungsfähigen Haushaltspläne vorweisen können, was dann in erheblichen Fehlbeträgen mündete die den Handlungsspielraum auf das Allernötigste einschränkten.

Natürlich wird sich der umtriebige Mittelständler, der fleißige Bürger und Arbeitnehmer von Furtwangen fragen, weshalb die erwirtschafteten Steuern nicht in der eigenen Stadt und seinen Ortsteilen verbleiben? Die Antwort ist, wenn man es spitz formuliert einfach: Die sogenannten „Schlafgemeinden“, also Kommunen mit kleiner öffentlicher Infrastruktur und wenig Gewerbetreibende, werden von den „reichen“ mitfinanziert. So will es der Gesetzgeber und nicht anders verhält es sich mit dem Länder-Finanzausgleich wo die „Reichen“ für die „Armen“ gerade stehen und diese sich dann Luxus auf Kosten der Fleißigen leisten können.

Wie sich die Steuereinnahmen für das Jahr 2014 entwickeln, vor allem die der Gewerbesteuer und der kommunale Anteil an Einkommens- und Umsatzsteuer, sind je nach wirtschaftlicher Entwicklung sehr schwankend. Laut den meisten Prognosen für das kommende Jahr kann mit einem moderaten Wachstum von ca. 3 Prozent gerechnet werden. Trotzdem ist im Haushaltsplanentwurf nur ein Gewerbesteueraufkommen von 7 Millionen Euro angesetzt also gut 4,5 Millionen weniger als sich 2013 ergeben werden. Es wird auf Sicht gefahren und das ist gut so.

Blicken wir nun auf das vergangene Jahr und die Entwicklung in unserem Ortsteil zurück. Ich habe es anfangs schon erwähnt, wir haben viel erreicht und ich möchte nicht ins Detail gehen, aber einige markante Eckpunkte sind schon erwähnenswert.

Da wäre der größte Brocken die 100 000 € als Investitionszuschuss für den Umbau des Hartplatzes in einen Rasenplatz der Sportfreunde Schönenbach. Er konnte Mitte September eingeweiht werden. Doch dieser zweite Anlauf war nicht selbstverständlich, denn 2012 standen diese 100.000 € schon mal im Haushalt. Mit diesem Geld wurden der Ankauf des im privaten Besitz befindlichen Geländes auf dem sich der Sportplatz befindet, sowie weitere Grundstücke und ein Gebäude teilfinanziert. Wenn der Sportplatz letztendlich nicht in Besitz der öffentlichen Hand gekommen wäre, würde seitens

des Sportbundes kein Zuschuss fließen. Für den Zuschuss seitens der Kommune haben sich die Sportfreunde andererseits die komplette eigenhändige Sportplatzpflege eingehandelt.

Weitere schon länger gewünschte Maßnahmen waren die Verbesserungen und Neuasphaltierung der Vorplätze vor dem Dorfgemeinschaftsraum zur besseren Nutzung durch den Kindergarten und des Platzes vor dem Technischen Rathaus. Dieser ging einher mit dem Austausch der maroden Heizung wobei neuerdings Wohnhaus und Rathaus getrennt mit Gas beheizt werden. Auch im „Untergrund“ waren Sanierungsmaßnahmen erforderlich wie Neuverlegung der Drainagen und Stilllegung des Heizöltanks.

Wie vorher gehört wurde im Kindergarten nicht nur die Geländer der Verbindungstrepfen zum Dachgeschoss den Sicherheitsvorgaben angepasst, sondern auch in Teilen der Räume und im Flur wurde der Parkettboden abgeschliffen und neu versiegelt. Ebenso wurden die schadhafte Sonnenschutz-Jalousien erneuert.

Vor einem Jahr erfuhr der Spielplatz bei der Sporthalle eine Runderneuerung; erhielt neue Geräte und ein richtiges Fußballtor. Diese neuen Spielmöglichkeiten wurden unerwartet sehr gut angenommen und es stellte sich bald heraus, dass talseitig ein Fangzaun angebracht werden muss, denn durch engagiertes Fußballspielen sprang der Ball öfters über die Ziriakenhofstraße bis zur viel befahrenen Landstraße und gefährdete die Kinder. Die Anregung hier etwas zu unternehmen kam von den Eltern und die Stadt hat diesem Vorschlag Taten durch die Technischen Dienste folgen lassen.

Hoherfreut zeigten sich die Bewohner der drei Häuser unterhalb der „Sonne“ im Untertal. Wurde es doch wahr, dass ihnen ein neu angelegter Gehweg entlang der viel befahrenen L 173 bis zur Brücke über den Rohrbach mehr Sicherheit das ganze Jahr über gewährt, denn er kann im Winter geräumt und daher gefahrlos begangen werden. Diese Neuanlage von Gehwegen entlang bestimmten gefährlichen Teilabschnitten der Landstraße 173 soll auch im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Nach dem in den vergangenen Jahren drei neue Buswartehäuschen errichtet wurden, kam in diesem Jahr ein weiteres hinzu. Jenes bei der ehemaligen „Sonne“ war marode und wurde in Eigenarbeit des Technischen Dienstes ersetzt.

Überhaupt hat das Stadtbauamt in Zusammenarbeit mit dem Technischen Dienst im vergangenen Jahr in Schönenbach einiges an kleinen und großen Aufträgen unter dem Team Hermann Baumer, Michael Umfahrer, Erich Reiser, Lorenz Weber und Norbert Wiehl abgearbeitet und auch Stadtgärtner Martin Funk hat mit liebevoller Pflege für reichlich Grün und ins Auge fallende Farbtupfer gesorgt was auch für die Ehrengräber auf dem Friedhof zutrifft. Dafür ein herzliches Dankeschön von mir und auch im Namen unseres Ortschaftsrates. Wobei die Männer des Bauhofes und die freundlichen Damen des Bauamtes natürlich mit eingeschlossen sind.

Hausmeister Vladimir Demin hat uns verlassen, an seine Stelle ist André Frey getreten der seine Aufgaben zu unserer Zufriedenheit erledigt. Auch dafür von dieser Stelle ein Dankeschön.

Fachlich abgeschlossen ist das Zusammenlegungsverfahren Furtwangen West, Linach und Schönenbach Süd. Die Bauarbeiten an den ersten Flurwegen werden im neuen Jahr beginnen mit einer Tranche von rund 465.000 €. Dieser fachliche Abschluss bedeutet aber nicht, dass keine neuen Maßnahmen nachgeschoben werden können. Denn, wie neuerdings in Linach, sind einige Wegabschnitte nicht realisierbar und dafür ist machbares „Wünschenswertes“ nachgerückt.

Zum Thema Windkraft, welches in diesem Jahr so heftig in der Diskussion stand und die Stadt in einen geänderten Flächennutzungsplan bereits zigtausende Euros investiert hat, möchte ich mich nicht äußern. Nur so viel, dass in unserem Bundesland sich viele Ämter und Verbände gegenseitig im Wege stehen; die Energiewende zwar oberste Priorität hat aber der Windenergie auf Konzentrationsflächen kein substantieller Raum zugestanden wird in Folge Artenschutz etc. Dies nach dem Motto: Viele Tier, dann lange nichts mehr, und irgendwann die minimalistischsten menschlichen Grundbedürfnisse für bezahlbare Preise.

Langsam bewegt sich etwas bei unseren „Dauerbrennern“, den laufenden Bebauungsplänen. Der „Linacher Weg“ ist durch, aber die Interessenten sind abhanden gekommen weil das Genehmigungsverfahren auf Behördenseite so lange dauerte.

Dann die Neubaupläne einer großen Firma „Am Niegenhirschwald“ im Bereich des erweiterten BBP „Lochhäusle – Engelgrund“. Die dadurch bedingte Verlegung des Engelgrundbaches ist abgeschlossen samt der erforderlichen Grünpflanzung. Der Bach fließt nun entlang des Erschließungsweges um den ehemaligen Sportplatz herum. Aber ein Einspruch, welcher der Stadt viel Ärger einbringt und viel Gehirnschmalz für realisierbare Lösungen erfordert, verhindert die Verabschiedung des von den Behörden als genehmigungsfähig erachteten Bebauungsplanes.

Im Bereich BBP „Moos“ genau gegenüber am großen Bogen der Martin-Schmitt-Straße sind die Bagger aufgefahren. Das Amt für Wasser- und Bodenschutz hat auch hier einer Verlegung des Engelgrundbaches zugestimmt, für welche die Erdarbeiten in diesem Monat begonnen haben wie schon zuvor berichtet. Damit wird der Weg frei für einen Erweiterungsbau der dort ansässigen Firma.

Wenn dieser letzteren Maßnahme auch eine ganze Reihe Bäume zum Opfer fielen, was einige Bürger mit kritischen Anrufen begleiteten, eine neue Begrünung wird auch hier stattfinden und wieder Bäume und Büsche wachsen lassen.

Und Sie meine verehrten Anwesende haben es ja vorher vernommen: Die neu aufgelegte Außenbereich-Abgrenzungs-Satzung „Alter Bahnhof“ dürfte auch nach dem zuvor schon erwähnten Motte, dass Ämter und Behörden unter sich nicht einig sind, kein leichter Gang werden. Dies obschon zum einen ein bestehendes Gebäude für die Brennholzverarbeitung legalisiert werden sollte und ein Fuhrunternehmen eine Unterstellhalle für einen LKW bauen möchte. Es handelt sich letztendlich nur um ein rechtmäßiges Verfahren welches den gesamten dort schon mit Wohn- und Geschäftshäusern bebauten Bereich in einer Satzung verankern möchte, so dass vielleicht auch mal kleine Erweiterungsflächen für einzelne Gebäude gesichert sind.

Liebe Anwesende, zu sagen was 2014 in Schönenbach aus kommunaler Sicht läuft oder nicht läuft ist noch offen. Im vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das kommende Jahr sind zwar alle von uns im September beschlossenen Maßnahmen enthalten; die Haushaltsberatungen finden aber erst Mitte Januar statt. Wir haben uns auf realistische Maßnahmen mit dem allernotwendigsten beschränkt; die meinerseits sicherlich engagiert vorgetragene Argumentation vor dem Gemeinderat wird's zu Tage bringen was letztlich angepackt wird.

Soviel zum allgemeinen politischen Geschehen. Aber es gab noch ein Ereignis das verständlicherweise reichlich Emotionen hervorrief: Die Verabschiedung von unserem verehrten Herr Pater Franz Hettel im Januar. Es war ein überraschender Abschied für eine beliebte und geliebte Persönlichkeit, welche seit 1982 in Schönenbach seelsorgerisch wirkte. Er wurde auch von Christen, welche nicht in Schönenbach heimisch waren, gerne zu festlichen Anlässen gebeten, welche er dann im Kleinod unserer Gemeinde, der St. Nikolauskirche feierte, oder nach Wunsch auch in deren Heimatpfarrei. Möge er die Trennung von seinen „geliebten Schäflein“ überwunden haben; manchmal macht er noch kurz in Schönenbach Station.

Und jetzt, meine lieben Mitbürgerinnen und Mitbürger, habe ich mich noch persönlich herzlich zu bedanken für das Engagement der Ortschaftsräte Ralph Wehrle und Stefan Scherzinger im Dorfgemeinschaftsraum und der Sporthalle. Diese beiden Bürger leisten gerade bei den Bewirtschaftungskosten geschätzte Dienste. Ich verlasse mich auf ihre uneigennütigen Dienste meine geschätzten Herren auch in den kommenden Monaten.

Insgesamt tagte der Ortschaftsrat neunmal öffentlich und ebenso oft nicht öffentlich. In letzteren Sitzungen wurde der Ortschaftsrat über mehrere Grundstücksgeschäfte informiert. So möchte ich an dieser Stelle auch den Damen und Herren unseres Gremiums sowie Herrn Gemeinderat Kern meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mit einbezogen unsere Protokollantin, Frau Anja Siedle, sie hat viele Seiten Papier beschrieben um das zu dokumentieren was beraten und beschlossen wurde. Ebenso auch meiner Stellvertreterin Martina Hepting die mich bei diversen Anlässen würdig vertreten hat. Eingeschlossen auch Diana Schober, die gute Seele im Bürgermeister-Vorzimmer und welche die Geschäftsstelle des Gemeinderates mit viel Umsicht und wenig auffällig verwaltet.

Und nun noch eine Anmerkung: im kommenden Mai sind Kommunalwahlen und da wäre es für uns eine Freude, wenn sich auch jene Bürger mal dem Votum der Wähler stellen würden, welche oft mit wenig detailliertem Informationsstand Entscheidungen und Beschlüsse der Damen und Herren des Ortschaftsrates kritisieren. Es gibt komplexe und private Angelegenheiten welche nicht öffentlich behandelt werden können, denn der Schutz der Privatsphäre ist oberstes Gebot. Da werden dann an Stammtischen wegen fehlendem Hintergrundwissen falsche Schlüsse gezogen und die Verantwortungsträger werden mit ihren Entscheidungen schonungslos der unverdienten Lächerlichkeit preisgegeben. Hier am Tisch wird jedes Ratsmitglied über die rechtliche Situation informiert und über die Bandbreite der möglichen Entscheidung. Manche Bürgerin oder Bürger würde sich wundern, was ihm im Rahmen der nicht öffentlichen Sitzungen an Sachverhalten unterbreitet wird über welches jedes einzelne Ratsmitglied seine Meinung zu bilden, und seine Entscheidung zu fällen hat. Und er kann sich anschließend in der Öffentlichkeit nicht einmal rechtfertigen. Sein Hintergrundwissen unterliegt letztendlich der Schweigepflicht. Vielleicht macht sich der eine oder andere Mitbürger über meine Worte einmal ein paar Gedanken; mit flapsigem Geschwätz kann man abgewogene Entscheidungen nicht zerplücken.

Ihnen allen meine verehrten Damen und Herren des Ortschaftsrates möchte den Rat geben, lassen sie sich nicht zermürben von unsachlichen Bemerkungen bezüglich ungenehmigter Baumaßnahmen. Es ist eine Unsitte, nicht nur in Schönenbach sondern im ganzen Kreis, dass sich einige wenige Bürger mehr herausnehmen als ihnen nach Recht und Ordnung zusteht. Sie wissen ja, diesbezüglich war im August eine Besprechung im Landratsamt mit den Herren der zuständigen Ämter und dem stellvertretenden Landrat.

Und diese hat Früchte gezeigt in jenem jüngsten Anlass der unsererseits vorgetragen wurde. Innert zwei Wochen war der Baukontrolleur Vorort und die Termine sind gesetzt. Dies muss doch ermuntern, dass solche Fälle sauber und zeitnah im Landratsamt abgearbeitet werden und die Auffassung des Ortschaftsrates richtig platziert wurde.

Sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Vereine haben in jedem Ortsteil Vorbildcharakter so auch bei uns und dafür Dank aber auch Glückwunsch zur ihrem erfolgreichen Arbeiten zur Freude der Bürger. Auch Einzelbürger nehmen im Besonderen den TD vertretbare Aufgaben ab. Sei es bei der Treppenpflege im Sommer oder der Betreuung von Ruhebänken entlang der Wanderwege sowie die Grünpflege der belebten Freizeiteinrichtung Bahndamm. Den hier Aktiven und in aller Stille arbeitenden Schönenbacher Mitbürgern ein herzliches Dankeschön unseres Gremiums.

Auch Bürgermeister Josef Herdner für die offene, konstruktive und zielstrebige Zusammenarbeit ein Dankeschön mit großer Anerkennung.
Ein besonderer Dank gebührt auch dem Gemeinderat der Gesamtstadt. Wir haben Vorhandenes nicht nur erhalten sondern auch besseres geschaffen und damit unsere Bürger erfreut. Ich kann feststellen, dass wir den finanziellen Spielraum optimal genutzt zu haben.

Allen Schönenbacher Bürgerinnen und Bürger, den Bewohnern der Gesamtstadt und ihnen allen hier im Sitzungsraum, darf ich auch namens des Ortschaftsrates zum Ende der letzten Sitzung in 2013 ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie wünschen. Für das Neue Jahr vor allem Gesundheit, aber auch Zuversicht, Mut und Schaffenskraft. Erfolg wird dann ihren und unser Begleiter sein. Nutzen wir die kommenden weihnachtlichen Tage auch für uns selbst, bleiben wir einfach einmal stehen, blicken zufrieden zurück und denken über das Erreichte nach. Irgendwo habe ich einen passenden Neujahrsgruß von Altmeister Johann Wolfgang von Goethe gelesen:

Ein neues Jahr hat neue Pflichten.
Ein neuer Morgen ruft zu frischer Tat.
Stets wünsche ich ein fröhliches Verrichten
und Mut und Kraft zur Arbeit früh und spät.

Besten Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Schönenbach, 09. Dez. 2013
Hansjörg Hall“

Im Namen des Ortschaftsrates bedankte sich Martina Hepting bei unserem OV. Er bemüht sich stets um alle Bürger und nimmt alle Termine wahr, arbeitet gut mit dem OR zusammen und sie hofft, dass die Schaffenskraft weiter geht.

OV Herr Hall sieht es als Aufgabe, er hat Zeit für die Bürger und die Arbeit macht ihm Spaß, sowie er den Kontakt mit den Ämtern liebt.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 10 wird beurkundet.

.....
Hansjörg Hall
Ortsvorsteher

.....
Martina Hepting
Ortschaftsrat

.....
Anja Siedle
Schriftführer

.....
Stefan Scherzinger
Ortschaftsrat